



Bericht des ersten Bürgermeisters des Marktes Marktschorgast zur Bürgerversammlung am 13. November 2009

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen vom Gemeinderat, Beschäftigte der Gemeindeverwaltung
und dem Gemeindebauhof,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich begrüße Sie alle recht herzlich zur heutigen ordentlichen Bürgerversammlung und heiße Sie hier im kath. Pfarrsaal herzlich willkommen. Ich freue mich, dass Sie der Einladung so zahlreich gefolgt sind und dadurch Ihr Interesse an den gemeindlichen Angelegenheiten von Marktschorgast bekunden.

Zur Bürgerversammlung heiße ich auch die Vertreter der Presse herzlich willkommen. Ich stelle fest

- dass die Bürgerversammlung ordnungsgemäß und rechtzeitig (wenigstens zwei Wochen vor der Versammlung) durch die ortsübliche Bekanntmachung einberufen wurde,
- Ergänzungsanträge zur Bürgerversammlung nicht gestellt wurden.

Nach meinem Bericht besteht die Möglichkeit gemeindliche Angelegenheiten zu erörtern und Empfehlungen an den Marktgemeinderat zu beschließen. Das Rederecht ist grundsätzlich auf die Bürgerschaft des Marktes Marktschorgast beschränkt. Ausnahmen kann die Versammlung beschließen.

In der Bürgerversammlung können keine privaten Einzelfälle, sondern lediglich gemeindliche Belange von allgemein öffentlichem Interesse behandelt werden.

Über die Bürgerversammlung wird eine Niederschrift angefertigt; dies obliegt Heute unserem Gemeindegemeinderat Norbert Müller. Die Notwendigkeit einer Niederschrift ergibt sich schon daraus, dass von der Bürgerversammlung beschlossene Empfehlungen dem Gemeinderat vorgelegt werden müssen. Der Gemeinderat muss sich dann innerhalb von drei Monaten mit solchen Empfehlungen beschäftigen (zur Kenntnis nehmen und sachlich erörtern).

2009 war ein sehr aufgaben- und arbeitsintensives Jahr, galt es doch, neben den sehr regen Bautätigkeiten, die teilweise aus dem Jahr 2008 heraus fortgeführt wurden, das 900jährige Jubiläum unseres Marktes zu würdigen und auch zu feiern; hierzu galt es, das Jahresprogramm, wie es bereits bei der letzten Bürgerversammlung vorgestellt wurde, mit Leben zu erfüllen. Gestatten Sie mir, dass ich heute Abend, bevor ich zu den haushaltstechnischen und gemeindlichen Angelegenheiten komme, mit einem Rückblick auf die zurückliegenden Jubiläums- Feierlichkeiten beginne.

Im letzten Jahr bat ich darum, dass Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, mitfeiern, einfach mitmachen bei den Angeboten, die vom Festausschuss und vom Gemeinderat geplant waren, denn so ein Jubiläum ist ein „Mitmachfest“. Sie liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, aber auch viele Gäste aus Nah und Fern haben diese Bitte in hervorragender Weise erfüllt, ja bei einigen Festen sogar die kühnsten Erwartungen übertroffen.

Nachdem die Jubiläumsmedaille und der erste Marktschorgast-Kalender bereits in der letzten Bürgerversammlung zum Verkauf anstanden, liefen die Planungen für die Festauffaktveranstaltung mit Vorstellung der neuen Ortschronik am 17. Januar in der ASV Turnhalle. Mit ca. 200 geladenen Gästen wurde das Jubiläumsjahr eröffnet.



Dr. Klaus Rupprecht – der Herausgeber unserer Ortschronik – hielt den historischen Vortrag zum Jubiläumsjahr, Professor Dr. Günther Dippold – der Bezirksheimatpfleger – stellte in sehr „launiger“ Art und Weise die neue Ortschronik dem Publikum vor. Damit diesen historischen Vortrag auch jedermann hören und sehen konnte, stellte sich Dr. Klaus Rupprecht Anfang April nochmals zur Verfügung, und hielt diesen Vortrag hier im katholischen Pfarrsaal ein zweites Mal. Nach 2 CHW- Vorträgen über die Entstehung des Fichtelgebirges und der Entstehung des Obermaintals im Februar ging es weiter mit den festlichen Klängen am Goldbergsee. Am Sonntag, den 7. Juni gab der Burghaiger Musikverein eine Bläsermatinee. Trotz des starken Regens vor und während des Konzerts fiel,- dank der Zelte der Wasserwacht die Veranstaltung nicht ins Wasser.

Ab Anfang Juni begannen dann in Marktschorgast die Vorbereitungen auf das große mittelalterliche Marktfest. Vorgeschaltet am Freitag, den 19. Juni war der offizielle Festakt im Rathaus.

Ein Höhepunkt an diesem Abend war sicherlich der Besuch des Bundeswirtschaftsministers Dr. Karl Theodor zu Guttenberg. Den Festvortrag „Marktschorgast heute“ hielt Regierungspräsident Dr. Wilhelm Wenning. Die Abgeordneten, unser Landrat, die Bürgermeister aller angrenzenden Nachbarstädte und -gemeinden waren vertreten und gratulierten herzlich. Beim anschließenden Stehempfang wurde durch den Besuch der Baieruther Katzbalgerey übergeleitet von der Gegenwart ins Mittelalter. Was dann an den nächsten beiden Tagen hier in Marktschorgast ablief war ein Fest der Superlative und sucht sicherlich seinesgleichen.

Dank der Mitarbeit und Mithilfe aller Vereine, Verbände, Gastwirtschaften und auch Einzelpersonen konnte dieses Fest zünftig gefeiert werden. Einen herzlichen Dank möchte ich an dieser Stelle dem Festausschuss und hier vor allem Herrn Rudi Kurz, Herrn Peter Munk und Herrn Hans Jürgen Schiphorst aussprechen, die sich in besonderer Weise um dieses Fest annahmen und auch viele Pläne und Vorgaben für diese Veranstaltung lieferten.

Ein besonderer Dank, und das möchte ich hier deutlich erwähnen, gilt unserer Verwaltungsangestellten, Frau Alien Berisha. Sie hat mit überwältigendem Engagement die mehr als 70 Stände organisiert und eingeteilt. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Verwaltung und Bauhof, die an diesem Wochenende, aber auch zu allen anderen Festen, immer zur Verfügung standen und mitarbeiteten gilt natürlich auch ein großer Dank.

Mehr Worte möchte ich über das mittelalterliche Marktfest nicht verlieren, denn im Anschluss an den Festrückblick werden wir einen ca. 20minütigen vertonten Bild-Vortrag von Hans Jürgen Schiphorst ansehen und anhören können.

In der Festfolge stand dann das Kirchweihwochenende an. Von einer noch nie da gewesenen Vereinsgemeinschaft wurde das 1500-Mann Zelt am Festplatz erstellt, alle logistischen Arbeiten wurden gemeinsam durchgeführt. Am Freitag, den 24. Juli spielte Dank Sponsoring der Sparkasse Kulmbach-Kronach der Radspitz-Express zum Jugendevent auf. Auch die Bewirtung und das aufräumen lag in der Verantwortlichkeit der Vereinsgemeinschaft. Am Samstag fand um 13 Uhr nach einer Sternpilgerwanderung zu unserer St. Jakobuskirche eine ökumenische Pilgerandacht zur Einweihung des Jakobusweges Teilstück Hof bis Nürnberg statt. Der Kirchweihfestgottesdienst wurde zelebriert von Erzbischof Dr. Ludwig Schick der sich anschließend ins goldene Buch der Marktgemeinde im Rathaus eintrug. Ab 14 Uhr gab es, bei herrlichem Wetter, einen bunten Festzug aller Vereine und Verbände der Marktgemeinde, der Beteiligung der Nachbargemeinden und vieler Ehrengäste. Als Sahnehäubchen für dieses Jubiläum wurde um 22:30Uhr ein Feuerwerk gezündet.

Den klassischen Höhepunkt im Jubiläumsjahr gab es am Sonntag, den 16. August durch ein Sommerkonzert mit dem Festival junger Künstler Bayreuth am Goldbergsee. Hier war sicherlich der Auftritt der Solistin Silvia O'Brian ein Glanzpunkt. Am Sonntag, den 20. September fand das Kreiserntedankfest hier in Marktschorgast statt. Durch großen Einsatz und Engagement des Bauernverbandes und all ihrer Helferinnen und Helfer konnte sich auch hier der Markt Marktschorgast den Gästen präsentieren. Der letzte Höhepunkt wird ein Gospelkonzert am 1. Adventssonntag mit dem Main-Line-Gospelchor, das in der St. Jakobuskirche stattfindet, sein.



Dies war im groben Überblick das Festjahr 2009. Durch diese Veranstaltungen wurde unser Markt weit über die Region hinaus bekannt gemacht. Tausende Besucherinnen und Besucher sind nach Marktschorgast gekommen und haben tolle Veranstaltungen und Gemeinsamkeit erlebt. Die ganze Marktgemeinde hat von diesem Jahr profitiert, vor allem aber hat das Jubiläumsjahr gezeigt, welches ein großes Potential in unserer Marktgemeinde vorhanden ist, wenn es gilt ein großes Fest zu gestalten und zu feiern. Jeder Beitrag, jedes persönliche Engagement oder jede finanzielle Zuwendung hat zum Gelingen dieses Jubiläumsjahres beigetragen. Ich habe dies mit großer Freude zur Kenntnis genommen und möchte mich daher bei Ihnen allen für das sehr gute Miteinander herzlich bedanken.

Herzlich bedanken möchte ich mich auch bei meinem Stellvertreter Nikolaus Ott, zugleich Fraktionsvorsitzender der SPD, und den Fraktionsvorsitzenden Marc Benker (CSU) und Michael Schramm (FW) sowie allen Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates für die gute Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr. Mein weiterer Dank gilt natürlich auch den Mitarbeitern der Verwaltung und im Bauhof.

Meinen Bericht beginne ich mit einigen statistischen Zahlen aus dem Rathaus:

Zum jetzigen Zeitpunkt sind in Marktschorgast 1.658 Einwohner gemeldet, davon 1.527 mit Hauptwohnsitz und 131 mit Nebenwohnsitz. Gegenüber Ende 2008 ist die Zahl der Hauptwohnsitze um 43 Einwohner gesunken.

Aus dem Standesamt ist zu vermelden:

	2009	2008	2007
Geburten	8 (6 w / 2 m)	12 (7 w / 5 m)	11 (1 w / 10 m)
Sterbefälle	13	14	17
Eheschließungen	1	9	4

Im Jahr 2009 gab es nur eine einzige Eheschließung.

Dafür konnte ich oder mein Stellvertreter, Herr Ott die Glückwünsche der Marktgemeinde bei 13 goldenen und 3 diamantenen Hochzeiten überbringen. Weiter konnte knapp 100mal zu Geburtstagsjubiläen ab den 80ten Geburtstag gratuliert werden.

Der Marktgemeinderat kam bisher zu 11 Sitzungen zusammen, der Ferienausschuss tagte einmal. Der Bau und Umweltausschuss kam zu 12 Sitzungen zusammen, der Finanzausschuss hatte 7 Termine. Der VKS-Ausschuss tagte 2mal, 7 Zusammenkünfte gab es mit verschiedenen Referenten. Die Fraktionssprecher kamen zu 4 Terminen zusammen, um wichtige Entscheidungen im Vorgriff auf Hauptsitzungen zu treffen. Insgesamt wurden vom Gemeinderat 257 Tagesordnungspunkte behandelt.

2009 wurden bislang 9 Bauanträge und 3 Bauvoranfragen eingereicht.



Nun folgt ein Überblick über die wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse des Marktes. Die wichtigsten Einnahmen im Haushaltsjahr 2009 stellen sich wie folgt dar:

Bezeichnung	Betrag €	Veränderung gegenüber Vorjahr €
Einkommensteueranteil	450.000	- 38.000
Einkommensteuerersatz	38.700	+ 4.000
Umsatzsteueranteil	60.000	+7.000
Gewerbesteuer	590.000	-500.000
Grundsteuer	155.000	+19.000
Schlüsselzuweisung ab 2009 erstmals wieder	47.000	+47.000
Zwischensumme Steuereinnahmen insgesamt: umgerechnet, je Einwohner:	1.340.700 878	- 538.000
Mieten	145.000	+12.000
Wasser- und Kanalgebühren	288.000	-22.000
Konzessionsabgaben	52.000	0
Holzverkauf	32.000	-26.000
Anteil Freistaat Kinderbetreuung	76.000	-11.000
Verkauf Bauplatz Steinhügel	40.800	+40.800

Dagegen stehen die wichtigsten Ausgaben 2009 (ohne Baumaßnahmen)

Bezeichnung	Betrag €	Veränderung gegenüber Vorjahr €
Gewerbesteuerumlage	120.000	-93.000
Kreisumlage	560.000	-82.000
Zinsen und Tilgungen	155.000	-170.000
Kinderbetreuung	153.000	-22.000
Schulverbandsumlage 24 Schüler	30.600	-7.400
Personalausgaben	390.000	0
Holzernte	25.000	+2.000.

Allein für die Gewerbesteuerumlage und die Kreisumlage müssen mit 50,7 % (= 680.000 €) mehr als die Hälfte unserer Steuereinnahmen wieder verausgabt werden.



Das Haushaltsjahr 2009 war geprägt durch die Abwicklung folgender Maßnahmen und Ausgaben:

Maßnahme	Haushaltsansatz €	Ausgaben €
Telekom, Zuschuss DSL	27.000	27.000
Sanierung Marktplatz 25	100.000	119.000
Pendler-Parkplatz an Autobahnanschluss- stelle Marktschorgast	40.000	40.073
Zufahrt Parkplatz Goldbergsee	30.000	31.800
Ausbau Unteranger und Grundmühlstraße (Straße, Kanal, Wasser)	272.000	bisher 152.000 Schlussrechnung liegt noch nicht vor
Ausbau Unteranger (Straßenbeleuchtung)	50.000	bisher 0 Rechnung liegt noch nicht vor
Fußweg bei Kindertagesstätte	15.500	14.300
Einmündung Oberanger	10.800	10.600
Sanierung Sanitärgebäude Jugendzeltplatz Goldberg. - Wegerneuerung zum Zeltplatz, Unwetterschäden, neuer Zaun	25.000 0	21.000 8.300
Rückkauf 5 Bauplätze Baugebiet Steinhügel	140.000	140.000
Sanierung Hochbehälter Pulst und Abdich- tungsarbeiten	65.000	bisher 0 Rechnung liegt noch nicht vor
Dachsanierung Überhebepumpwerk Kapel- lenberg	0	bisher 0 Rechnung liegt noch nicht vor
Beschaffung eines neuen Streugerätes	20.000	ca. 20.000
Wegebaumaßnahmen (Ausbesserungen nach Unwetter)	0	ca. 26.000
Neubau Feuerwehrrgerätehaus (Gesamtkos- ten ca. 700.000 €)	200.000	bisher ca. 36.000
Regenrückhaltebecken im Hofgelenk	175.000	bisher 3000 Schlussrechnung liegt noch nicht vor
Gewässerentwicklungsplan Anteil der Marktgemeinde	1.800	1.300
Beleuchtung allgemein	5.000	bisher 0
Gesamtinvestitionen	1.112.100	
Geplante Investitionen pro EW: 728,- €		



Zur Finanzierung der Baumaßnahmen im Vermögenshaushalt konnten im Jahr 2009 keine Mittel der Rücklage entnommen werden. Ein zinsgünstiges Darlehen in Höhe von 64.145 € zur Restfinanzierung der Sanierung des Wohngebäudes Marktplatz 25 wurde aufgenommen. Zur Finanzierung der weiteren Ausgaben im Vermögenshaushalt wurde ein Darlehen in Höhe von 400.000 € aufgenommen

Der Schuldenstand des Marktes beträgt:

	Betrag €
Bestand am 01.01.2009	838.000
Pro-Kopf 527 € - (bei 1590 Einwohner zum 30.06.2008 lt. Stat. Landesamt)	
Landesdurchschnitt bayer. Gemeinden = 703 €	
Tilgungen laufendes Jahr	106.000
Darlehensaufnahme	464.145
Bestand am 31.12.2009	1.196.145
Pro-Kopf (bei 1527 Einwohner zum 30.06.2009 lt. Stat. Landesamt)	783

Im Landkreisvergleich der Steuerkraft belegte der Markt Marktschorghast 2009 wiederum Rangziffer 3, hinter dem Markt Kasendorf und der Stadt Kulmbach.

In den kommenden Jahren stehen noch weitere größere Projekte im Investitionsplan:

Neubau des Feuerwehrgerätehauses, 2. Bauabschnitt

Ausbau Gemeindebauhof

Ausbau und Sanierung von verschiedenen Gemeindestraßen

Errichtung von Gehsteigen entlang der Kreisstraßen

Sanierung Kanalnetz und Wasserleitungsnetz

Sanierung der Wasserversorgungsanlage (Hochbehälter Steinhügel)

Neubau Garagen Bahnhofstr. 10 u. 12

Sanierung der Remise beim Rathaus

Erschließung neues Baugebiet



Erläuterungsbericht zu den einzelnen Maßnahmen:

Baugebiet Steinhügel

Im Wohnbaugebiet Am Steinhügel stehen noch 12 gemeindliche Bauplätze zur Verfügung.

In diesem Jahr konnte nur ein Bauplatz verkauft werden.

Fünf Bauplätze wurden nach nicht eingehaltener Bauverpflichtung innerhalb der 10-Jahresfrist von der Gemeinde zurückgekauft.

Ausbau Unteranger/Grundmühlstraße

Die umfangreiche Baumaßnahme Unteranger/Grundmühlstraße konnte abgeschlossen werden. Im September gab es eine offizielle Verkehrsfreigabe. Die letzten Baumängel wurden vor kurzem behoben und nächste Woche findet nochmal eine letzte Schlussabnahme statt.

Für die Maßnahme ist mit Gesamtkosten von 1.050.000 € zu rechnen. Bisher wurden ca. 925.000€ ausgegeben, die Schlussrechnungen liegen noch nicht vor. Nach Aussage des Ingenieurbüros Wolf und Zwick werden diese Kosten aber eingehalten.

Nach dem langen Winter konnte erst im April weitergebaut werden,

Kurzfristig wurde noch die Verlegung des Oberflächenkanals beim Anwesen Rieß beauftragt, um diesen in Zukunft auf öffentlichen Grund zu haben. Auch wurde noch, - nach Absprache mit den Anliegern, der Stichweg im Gehege bei der Engstelle auf 3 mtr. Durchfahrt verbreitert, und eine Entwässerungsrinne zur Ableitung des Oberflächenwassers angebaut.

Fertigstellung sollte ja Ende Mai, - rechtzeitig vor den Feierlichkeiten zur 900 Jahrfeier Mitte Juni sein. Dies gelang auch fast, blieb nur noch die Fertigstellung der Freifläche, denn, nach langen Besprechungen konnten, - dann doch einstimmig, die Sitzstufen bestellt, und von der Fa. Fröberbau eingebaut werden. Im nächsten Jahr sollen die Sitzstufen noch mit einem Holzbelag versehen werden.

Das Ziel dieser Sanierung war, eine Ordnung des Verkehrsraumes zu erzielen, der Anbau eines einseitigen Gehweges, und 6 öffentliche Stellplätze.

Ein weiteres Ziel war, nachdem von der Gemeinde nur wenige Flächen erworben werden mussten, Restflächen, die teilweise schon seit langem von den Anliegern genutzt wurden, ihnen zum Kauf anzubieten.

Auch dies konnte umgesetzt werden, viele Vereinbarungen wurden abgeschlossen. Hier war die Verwaltung, und besonders unser Geschäftsleiter, Herr Karlheinz Münch gefordert, dies alles mit den dazugehörigen Lageplänen vorzubereiten.

Bei einer so großen Maßnahme galt es natürlich auch, alle Beteiligten öffentlicher Belange mit einzubinden.

Herzlichen Dank möchte ich an dieser Stelle der Bauabteilung vom Landratsamt, hier besonders Herrn Geisler aussprechen, - er war beteiligt bei der Einmündung des Unterangers in die Kreisstraße KU1.

Weiter war beteiligt die Fa. LUK aus Helmbrechts. Einige neue Gasanschlüsse konnten mit gelegt werden.

Mein besonderer Dank gilt auch den Vertretern der EON – Bayern. Herr Schweiger und Herr Nein waren hier die Ansprechpartner. Die EON hat hier, das kann man so sagen, mitgezogen, hat das Oberleitungsnetz, obwohl noch nicht ganz verbraucht, - abgebaut und eine Erdverkabelung mit vorgenommen, - ohne Kosten umzulegen. Für die Anlieger musste nur die Hausinstallation auf eigene Kosten angepasst werden.

Wasser und Kanalleitungen wurden im Unteranger komplett, Kanal in der Grundmühlstraße nur zum Teil erneuert. Auch hier wurden die nötigen Umbindungen bis zur Grundstücksgrenze von der Gemeinde übernommen, die Kontrollschächte und notwendigen Arbeiten im Privatgrund von den Anliegern durchgeführt.



Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Anliegern bedanken, für das aufgebrachte Verständnis, für die Geduld, aber auch für die Bereitschaft, diese lange Bauzeit mit zu ertragen. Ich denke die Sanierungsarbeiten können sich sehen lassen, unser Ort ist wieder ein Stück schöner, und damit auch aufgewertet worden. Wenn manchmal nicht das wünschenswerte sondern nur das machbare verwirklicht wurde, so bitte ich um Verständnis.

Danke möchte ich sagen an den VVM, an Vorstand Norbert Müller, aber natürlich an unseren „Gärtner aus Leidenschaft“, Herrn Heinrich Feulner, für die Mitwirkung bei der Bepflanzung der Verkehrsinseln. Sie haben, zusammen mit ihren Helfern, die Auswahl der Pflanzen, das Pflanzen selbst und die Pflege für diese Anlagen übernommen. Vor kurzem wurden noch ca. 700 Blumenzwiebeln vergraben, im Frühjahr wird der Unteranger aufblühen.

Sanierung des gemeindlichen Mehrfamilienwohnhauses Marktplatz 25

Die Sanierung des Anwesens Marktplatz 25 konnte abgeschlossen werden. Für die umfangreichen Maßnahmen wie

- Dachneueindeckung
 - Fassadendämmung
 - Balkonanbau
 - Erneuerung von Fenstern und Türen
 - Betonsanierung, Maurerarbeiten
 - Erneuerung der Wärmeversorgung mittels Pelletsheizung (Wärmelieferungsvertrag mit der Fa. Schwender, Thurnau)
 - Erneuerung des Flachdaches am Zwischenbau
 - Dachabdichtungs- und Klempnerarbeiten
- sind **Gesamtkosten von 219.900 €** angefallen.

Pendlerparkplatz an der Autobahn A9

Der im Nov. 2008 an die Firma Luding, Regnitzlosau, vergebene Auftrag wurde im späten Frühjahr fertig gestellt. Die Gesamtkosten von 40.073 € beinhalten auch den Ausbau eines Teilstückes des vorbeiführenden Weges.

Die Maßnahme wurde mit Zuwendungen nach dem Bayerischen Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (BayGVFG) in Höhe von 17.500 € gefördert.

Der Pendlerparkplatz wird sehr gut angenommen.

Zufahrt zum Parkplatz Goldbergsee

Das Steilstück von der Kreisstraße bis zum Beginn des Parkplatzes wurde von der Firma Luding, Regnitzlosau, ausgebaut und mit einer neuen Teerdecke versehen. Die Aufwendungen hierfür betragen 30.800 €.

Sanierung Sanitärgebäude Zeltplatz

Im Sanitärgebäude wurde die gesamte Sanitärinstallation erneuert. In beiden Waschräumen wird nun Warmwasser bereitgestellt. Daneben wurden noch Türen und Dachrinnen erneuert und Plattenbeläge ausgebessert. Weiterhin wurde der Fußweg hinunter zur Badeanlage hergerichtet. Im Eingangsbereich vom Parkplatz bis zur oberen Liegewiese wurde das Gelände erneuert. Der Fußweg und der Weg Richtung Marktschorgast mussten nach Unwetterschäden wieder hergerichtet werden.



Neubau eines Feuerwehrgerätehauses

Der Marktgemeinderat hat sich in seiner Sitzung am 3. Juli 2008 für den Neubau eines Feuerwehrgerätehauses auf dem gemeindlichen Grundstück der ehemaligen Wasseraufbereitungsanlage an der Gefreeser-/Ringstraße ausgesprochen.

In seiner Sitzung am 04.02.2009 hat der Gemeinderat den vom Architekturbüro Drenske nach Beratungen und Abstimmungen mit der Gemeinde und der Feuerwehr angefertigten Bauentwurf angenommen.

Laut Kostenberechnung des Architekturbüros Drenske vom Januar 2009 belaufen sich die Baukosten auf brutto ca. 568.000,- €; incl. Aufwendungen für Ausstattung, Baunebenkosten und Grundstück herrichten und erschließen wurden die Gesamtkosten auf Brutto 720.419,- € geschätzt.

An Zuwendungen erhält die Gemeinde nach den Feuerwehr-Zuschuss-Richtlinien eine Festbetragsförderung von 40.000 € je Stellplatz; für zwei Stellplätze somit 80.000 €.

Am 15.04.2009 stimmte die Regierung von Oberfranken dem vorzeitigen Baubeginn mit der Feststellung zu, dass der Neubau notwendig ist und aus fachlicher Sicht befürwortet wird.

Bei einer Untersuchung des Baugrundes wurde festgestellt, dass der Untergrund bis zu einer Tiefe von 2,0 bzw. 3,2 m nicht tragfähig ist. Daher wurde eine Gründung mit Brunnenfundamenten mit darüber liegender Bodenplatte empfohlen. Daraus hätten sich Mehrkosten von ca. 52.000 € ergeben. Daraufhin wurden nochmals Möglichkeiten zur Drehung und Verschiebung des Gebäudes untersucht. Resultierend aus den Beratungen vom 14.05.2009 legte der Planer in der Sitzung am 19.05.2009 eine neue Entwurfsplanung vor. Darin soll sich die Fahrzeughalle wie bisher mittig, der 2-geschoßige Sanitärtrakt im nördlichen Gebäudeteil und die Gerätehalle mit Werkstatt im südlichen Gebäudeteil befinden. Die neue Planung sieht insgesamt 18 statt bisher 27 Kfz- Stellplätze vor. Durch entfallende Leistungen in den Außenanlagen (ca. 19.350 €) und notwendige Gründungsmaßnahmen mittels Bodenaustausch (ca. 11.400 €) würden sich gegenüber der bisherigen Kostenermittlung Minderkosten in Höhe von ca. 7.950 € ergeben.

Der Gemeinderat stimmte dem geänderten Bauentwurf am 28.05.2009 zu und beauftragte das Architekturbüro Drenske die beschränkte Ausschreibung der Gewerke durchzuführen. In der Sitzung am 17.09.2009 hat der Gemeinderat dann die Gewerke Abbrucharbeiten, Rohbauarbeiten und Stahlbauarbeiten vergeben. Der Auftrag für die Gewerke Elektro, Innen- und Außenputz, Fenster, Türen und Tore, Estricharbeiten, Trockenbauarbeiten, Fliesenarbeiten und Schreinerarbeiten erfolgte in der Sitzung am 15.10.09. Die Vergabe der Gewerke Heizung und Sanitär soll noch in der Dezember-Sitzung erfolgen.

Sanierung des Überhebepumpwerks am Kapellenberg

Die im Vorjahr begonnene und heuer fertig gestellte Sanierung des Überhebepumpwerks dient der hygienisch und technisch einwandfreien Versorgung mit Trinkwasser. Ausgeführt bzw. erneuert wurden die Pumpen, Schlosser- und Metallbauarbeiten, hydraulische und elektrische Anlage, Behälterbeschichtung, Baumeisterarbeiten und Abdichtung der Behälterdecke im Jahr 2009. Die Gesamtaufwendungen hierfür belaufen sich auf rd. 105.000 €. (ca.25.000 € in diesem Jahr)

Sanierung des Hochbehälters Pulst

Auch die Sanierung des Hochbehälters Pulst steht unter dem Gesichtspunkt der hygienisch und technisch einwandfreien Versorgung mit Trinkwasser. Die erforderlichen Edelstahl- und Installa-



tionsarbeiten, Baumeisterarbeiten und Elektroarbeiten erfordern einen Kostenaufwand von rd. 72.000 €.

Regenrückhaltebecken Hofgeleng

Das Regenrückhaltebecken für das Gewerbegebiet A konnte, nach einigen Startschwierigkeiten begonnen werden. Nach der Rodung der Wurzelstöcke wurde nun bereits das erste Becken profiliert. Für das zweite, kleinere Becken muss noch Material angefahren werden. Ein Bodengutachten hat ergeben, dass die Erdschichten wasserundurchlässig sind, so kann auf den geplanten Lehmschlag verzichtet werden. Dies wird Kosten von ca. 10.000€ sparen. Die Fa. Fröberbau, die die Arbeiten ausführt möchte noch in diesem Jahr die Maßnahme abschließen, was sicherlich von der Witterung abhängt. Das Becken hat ein Speichervolumen von ca. 1800 m³.

Verbesserung der Straßen-Beleuchtung

An die EON Bayern wurden Aufträge erteilt, um die Beleuchtung wieder ein Stückweit zu verbessern. Eine Leuchte soll in der Bernecker Straße zwischen dem Gasthof Regina und dem ev. Gemeindehaus neu errichtet werden, in Ziegenburg muss eine Anbauleuchte durch eine Peitschenmastleuchte ersetzt werden. In Rohrsreuth musste, auf Grund der Erdverkabelung auch eine neue Peitschenmastleuchte in Auftrag gegeben werden. Die Kosten für diese Maßnahmen belaufen sich auf knapp 6.000€.

Kosten für Chronik und Aufwendungen für das Jubiläum

Die Chronik wurde im Januar 2009 geliefert, die Kosten dafür in Höhe von ca. 23.680 € aber noch auf 2008 gebucht. Bisher wurden 602 Bücher verkauft, oder als Geschenk ausgegeben. Bisher konnten Einnahmen in Höhe von 10.083 € erzielt werden. Da ab Januar 2010 die Chronik auch über den Buchhandel erhältlich sein wird, kostet die Chronik ab Januar 29,80 €.

Die Aufwendungen für alle Feste, Konzerte und Veranstaltungen, sei es für Werbung, Mieten, Vergütungen, Gagen etc., einfache alle Kosten die erbracht werden mussten lagen bei knapp 50.000 €. Die Einnahmen, für Eintritte, aus Spenden, Standgebühren und Verkauf von Jubiläumspräsenten betragen bisher ca. 29.000 €.

Der Jugendeventtag wurde gesondert abgerechnet. Die Einnahmen in Höhe von ca. 3.800 € werden an alle Vereine und Verbände verteilt, die sich an den Arbeiten beteiligt haben.

Dank

Zum Schluss meiner Ausführungen möchte ich mich nochmal ausdrücklich bei allen Vereinen und Organisationen, aber auch bei einer großen Zahl von Einzelpersonen bedanken, für ihre geleisteten Beiträge und Angebote, die Sie in unserer Marktgemeinde anbieten. Ehrenamtliches Engagement ist unbezahlbar. Ohne diesen Dienst könnte kein Gemeinwesen bestehen. Ich danke allen, die in verantwortlicher Weise für Ihre Organisation tätig sind. Danken möchte ich allen Mitarbeiterinnen in der Kindertagesstätte und der Schule, auch Sie haben unsere Kleinen toll durch dieses Jubiläumsjahr geführt, haben mit viel Engagement teilgenommen an den Feierlichkeiten. Herzlichen Dank möchte ich auch den beiden Kirchen, für ihren wertvollen Dienst in unserer Marktgemeinde. Herzlichen Dank an die Kath. Kirche für die Benutzung des Pfarrsaals für die heutige Bürgerversammlung.